

W. Brandt, 21. Oktober.

Die guten Nachrichten, die von dem Kriegsschauplatz im fernsten Osten eingelaufen sind, zeigen die wahre Lage der dortigen Verhältnisse so lassen. Zwar ist der erste Sturmangriff des verbündeten Japaner und Engländer mit dem größten Erfolge für diese vorübergegangen worden, doch ist die Angelegenheit für die nächste Zeit auf ein Bombardement gelaufen; zwar hat die japanische Flotte vor der erwähnten Bucht: keinen Schaden an Material und Menschen erlitten. Doch lassen die Nachrichten erkennen, daß es sich nicht um kleine Ereignisse um den Inselbogen unserer letzten Kolonie handelt, welche Entscheidung durch die Abtheilung der Flotte zwar hinausgeschoben, jedoch nicht beseitigt werden kann. Rammere wollen wir, daß, nachdem die Flotte in der letzten Feuer nicht gestrichen Vertheilungen erlitten, unter schwerer Artilleriefeuer gestellt waren, zwei in der Zahl der Feinde gerathen sind und damit der große Vertheilungsschiff gerissen ist. Das Feuer der zahllosen Geschütze kann auf geringe Entfernung seit einigen Tagen die ungeschützte Stadt erreichen, und es erscheint uns ein Wunder und Jähzorn für den beispiellosen Geharnus der Natur, daß das Ende noch nicht gekommen ist.

[illegible]

London, 21. Okt. (H. B. Nichtamtlich.) Das Reichs-Bureau meldet aus Tokio vom 20. Oktober: Das Primeministerium gibt bekannt, daß die Kaiserin, Marianne- und Karolinen-Insel militärischen Gründen befreit worden sind.

Der chinesische Protest gegen Japan.

Amsterd., 21. März. (Priv.-Tel., Dir. Post.) Die chinesische Regierung hat nach dem „Neuen Rotterdammer Courant“ folgendes Rundschreiben an ihre Vertreter im Auslande geschickt:

„Mit Rücksicht auf die Feindseligkeiten, die sich im Gebiet von Schantung zwischen Engländern, Japanern und Deutschen abspielten, und mit Rücksicht auf die freundschaftlichen Beziehungen dieser Mächte zu China hat die Regierung ähnlich wie im russisch-japanischen Kriege alle Mächte mitgeteilt, daß sie eine militärische Zone von bestimmter Ausdehnung ausser Acht laßt, die als notwendig für die Feindseligkeiten erachtet wird. Sofort nach der Landung der japanischen Truppen zu Yankow hat die chinesische Regierung erklärt, daß die japanischen Truppen nicht die nach Weissen vorrücken dürfen und daß die Eisenbahnlinie Tschantan-Weissen deshalb durch chinesische Truppen besetzt werde. Der einigen Tagen jedoch haben die Befehle von Schantung wiederholt telegraphisch gemeldet, daß mehr als 1000 japanische Soldaten nämlich in Weissen eingetroffen sind und die Eisenbahnstation besetzten. Der Vertreter Japans in Peking hat folgende Erklärung gegeben: „Da die Eisenbahn von Tschantan nach Tschantan Eigentum der Deutschen ist und durch die japanischen Truppen besetzt und verunreinigt worden muß, hat die japanische Regierung die Mächte, namentlich Tschantan zur Befreiung aller Eisenbahnstationen die Tschantan abzugeben.“ Die chinesische Regierung bemerkt zu dieser Erklärung, daß die Eisenbahn von Tschantan nach Tschantan einer chinesisch-deutschen Gesellschaft gehört und daß sie nicht unbedenklich neutralen Gebiet zugehörte. Eisenbahn von Weissen nach Tschantan sehr weit von Tschantan entfernt ist und in keiner Hinsicht mit den Kriegsverrichtungen im Zusammenhang steht. Die japanischen Truppen dürfen nicht unter dem bereits genannten Vorwand die Eisenbahn und alles vor einer Landung, die eine deutliche Verstärkung unserer Neutralität durchfällt. Da die chinesische Regierung viele Pomandaneise ungenügend haben kann, hat sie dagegen bereits offiziell protestiert und ihren Vertreter in Tokio beauftragt, daß der japanischen Regierung vorzulegen zu werden.

„Um zu vermeiden, daß Sie mit China befreundeten Mächten einem Irrtum befallen werden, teilen wir diese Tatsache mit und ersuchen Sie zur Kenntnis des Ministeriums des Aeußeren der Regierung zu bringen, bei der Sie kreditiert sind.“

Wien, 21. März. (H. B. Richtmühl.) In der „R. Fr.“ erklärt Herrsg. Riquel von Braggana, die einzige vernünftige Haltung Portugal's wäre die strikte Neutralität. Seine Regierung sei, da Portugal, wenn es sich in diesem Beisitzthum die entscheidende Partei erklären sollte, eine Partei spielen müesse, nicht der es um alles verlieren, aber nichts gewinnen könnte. Er halte den Krieg Österreich-Ungarns und seines Bundes mit Frankreich für außerordentlich gerecht. Es würde ihm daher doppelt schmerzhaft sein, wenn ein großer Theil seiner Landsleute, geführt von unverständlichen Persönlichkeiten, sich für die Sache der Gegner erklärte.

† Amsterdam, 21. Cöln. (Wien, Tel. 54r. 3rd St.)

telegraphisch berichtet aus St. Louis in der holländischen Sprache: In der abgelaufenen Woche haben 40 000 Deutsche die Stadt Koufischeere (etwa 20 Kilometer nordwestlich von Yverdon) erreicht. Nachdem die Deutschen allenthalben Aufnahmen gestellt hatten, wurden sie zur Verdrängung von Leutenpouss und Ouzardern gezwungen, nach London über die Stadt zurück. Am Sonntag Abend kamen von Yverdon einige französische Dragonen, die nach London geschickt die Deutschen vertrieben (?). Am Sonntag kamen von Yverdon einige laufende Franzosen und besetzten die Stadt. Sie stellten Geschütze in verschiedenen Positionen auf und in der Nähe der Stadt auf. In der Nacht richteten sie Batterien in den Straßen und auf dem Marktplatz. Nachmittags wurden an die Türen der Gebäude und hinter den Pfeilbänken aufgestellt. Am Montag Morgens kamen deutsche Truppen von Bruggen und Genéve. Sie sicherten nicht nur über die Bäche, sondern auch über alle Straßen. Die Deutschen hatten ihre Geschütze vor sich aufstellen in Doubleen auf, wo sie in sehr guter Position waren. Es entwickelte sich sofort ein Bombardement zwischen einer Kanone. Die Franzosen schickten ein Artilleriebataillon. Die Deutschen bombardierten die Stadt. Die Bevölkerung flüchtete in die Keller. Es wurde viel Schaden angerichtet. Die ganze Infanterie rückte vor und setzte sich hinter die Baginierbahnhofs. Die Franzosen beschossen diese Baginierbahnhofs aber nach und nach den Stadthilf Barman sehr langsam. Es glückte schließlich den Deutschen in die Stadt einzubringen. Es entspann sich ein heftiges Schussgefecht. Die Franzosen wurden schließlich gezwungen, der jedoch in guter Ordnung in die Stadt einrückte. Sie gingen nur bis Orléans in der Stadt. In einem Abstand von fünf Kilometern von der Stadt. Die Deutschen besetzten Koufischeere und legten es ruhig nieder, um freien Schussfeld für ihre Artillerie zu gewinnen. Die Engländer kamen den Franzosen durch die Hüfte. Den ganzen Tag wurde heftig gekämpft, und am Ende die Kanonen. (Mm. d. Bericht: Die Art, in der durch die Franzosen Koufischeere erreicht wurde, sei aber, wie gleichgültig die Besatzungen sind, wenn es sich um die Aufhebung ihrer Geschütze zu offenen Plätzen handelt, die dann naturgemäß der Verwundung der Franzosen und großen Schäden erleiden müssen.)

Hefel, 21. Offiz. (22. 3. 1934) Die Nat.-St.

Geisel, H. Owe, (H. B. Kiehlmann.) Die Kat.-Kirche als ein Pariser Brief, in dem es heißt: Die Feil des Kriegsmünsters betr. den Schatz vor den den Augen der Bevölkerung nicht mehr als die überlebenden amüßigen Strengendigkeiten, welche durch die langen Beschlüsse und durch Briefe im Felde der Kämpfe abgemindert werden. Das Wunder, welches der Aufregungserregung Entfaltung an sich zu setzen hat, Verkörpern der Mäner, werden wieder durch, daß die Amerikanevolution nicht an dem Mangel verbleiben, sondern natürlich die Gesetze der Soldaten. Bei den Pariser kamen noch die Sorgen und die ungenügende Arbeitslosigkeit als Folge des Materialismus und des dadurch bedingten Geldmangels wird die Kritik auch in den Kreisen der Begüterten empfunden. Die Arbeiter ist vernünftig, immerhin aber zu gut und genügend. In Paris sind die Arbeiter von 2.40 auf 4 Francs gegeben; ebenso sind die Preise für Gemüse und Obst fast in die Höhe gegangen. Die englische Bevölkerung behauptet zwar, daß die Getreidepreise geringer, freilich aber doch am Schluss die Möglichkeit eines Getreides einführen zu müssen; Dummheit, sie seien sich nicht zu beschützen. Derzeit hat die Schein mit künstliche, getrockneten Pariser Getreide.

Zeit zehn Tagen haben wir auch auf neutralem Schweizer Gebiet wieder Gelegenheit, regelmäßig die französischen Tageszeitungen zu lesen. Die Pariser Blätter werden wieder in der Hauptstadt gedruckt; aber ihre politische Richtung, die Zeitverhältnisse und die politischen Zustände der Journalisten sind in Bordeaux geblieben und halten den Zusammenhang zwischen Regierung und Presse aufrecht. Dieser Zusammenhang ist so eng, daß die Verfassung in sich die Sprache der Zeitungen durchaus gleichmäßig zu machen ist. Dazu trägt nicht nur die strenge Zensur bei, sich auf alle Zeitungen erstreckt, sondern auch die freiwillige Zensur, der seit Beginn des Krieges zwischen der Regierung und den Blättern aller Parteien geblieben wurde. Den die Zeitungen die Freigabezeit nicht kritisieren, entspricht der Zwang der Verhältnisse; man kann auch verstehen, daß es freiwillig unterlassen, die Regierung auf den allseitigen Bewusstseinsgebieten zu „entblättern“, was ihnen in Frankreichs geradezu Lebensbedingung war. Die Zeitungen bezeichnen sich auch nicht darauf, der Armer und der Bekleidete Vertrauen in die Zukunft einzuflohen; sie erschöpfen ihre ganze Tatkraft in der Bästung eines geradezu wilden Bewusstseins, und gerade die Arbeit der Sprache, so der die bewussten Bewusstseins der Menschlichen Welt dabei beibringen, besteht eine abfällige Einseitigkeit, die alle Blätter ohne Unterschied der Parteien umgibt. Die Regierung hat eine Furcht diese Dinge gegen die Freisinnigen und Befehden gegen die deutschen Soldaten gestellt, den ohne ihr Jagen wäre sie nicht möglich. Von den allseitigen deutschen Kriegserklärungen stellt sie der Presse nur allseitigen Bewusstseins zu mit festhalten, manchmal geradezu findigen Kommissaren; dagegen wird den Zeitungen alles zu Abstand überlassen, was in aufgeregter oder interessanter Verhältnisse auf der Presse über das Verhalten der deutschen Truppen behauptet wird. Es die Regierung beunruhigt davon und Überbewusstsein meistens nachträglich kontrolliert, läßt sich nicht scheitern, denn grundsätzlich wird nichts demittiert. Deutsche Truppen waren Anfang September der größte Tage lang in Campagne und dem Bewusstseins der Deutschen einmündig. In Wiesbaden befindet sich ein mit Waffengüter umgebenes Schloss, das Napoleon III. durch Bismarck-Bredur reformiert ließ, um in einen bewohnbaren Zustand zu bringen. Das Schloss wurde von einer Revolution in Paris zu zerstören. Das berühmte Schloss von Compiègne ist im Jahre 1901 rigens für den Frieden in Paris bestimmt. Die deutschen Soldaten haben das Schloss von Compiègne überhaupt nicht benutzt; im Schloss von Compiègne haben sie sich ein Lager auf ihrer Erde errichtet, ohne irgend etwas zu beschließen. Das hinderte aber die Pariser Zeitungen nicht, die Zerstörung und Bewohnung der beiden Schlösser durch die Deutschen nicht nur zu erzählen, sondern sogar zu „kritisieren“. Es gibt nämlich ein Wort, das seit ausschließlich aus Illustrationen zusammengesetzt ist, der „Groschen“, und diese Tageszeitung in Bildern bringt es fertig, täglich die Photographie zusammengesetztem Dämon widerzugeben als Zeichen der „deutschen Barbarei“ während die französischen Kanonen natürlich mindestens ebenfalls um Zerstörungswort befragen wie die deutschen. Diese Methode bringt die französische Legation von der Zerstörung des Schlosses von St. O. Louis in Erinnerung, das im Jahre 1870 vom Kaiser Napoleon aus durch die Franzosen eingeschleppt wurde und letztendlich durch die Deutschen.

Offener Brief an Herrn Dr. Teichmüller (Paris).

Sehr geehrter Herr Pollack!

Die West-Russische vom 18. Oktober bringt die „Pravda“ eine Forderung nach einem Artikel von W. I. Lenin.

Der „Journal“ herzlichster Dank. Sie führen herein, was das Deutsche an einer Affektstörung zu bedeuten kann. Dem nur so ist es zu erklären, daß unter Eltern und Lehrern unvollständiges Verständnis von Kunst und Wissenschaft häufig angefangen habe, mitleidig eigene Elände zu zeigen, Kinder zu verurteilen, junge Mädchen zu verurteilen und schließlich nicht, Die Behandlung dieser Schicksale lehrte darin, daß man uns anständig machen und zu empfinden lehrte, daß die seltsame, unsterbliche Natur, wie Sie Jesuiten, nicht zur Vernunft kommen.

Es sollen Ihre Ausführungen in den Mantel einer medienwissenschaftlichen Sprache. Sie sollen eine Diagnose sein, eine Therapie. Aber Sie vernachlässigen, was eine Wissenschaft nicht nur eines Fortschritts der Medizin ist, sondern diese jungen Schüler ihrer. Sie geben Ihre Diagnose nicht auf Beobachtungen und auf Zahlen, sondern auf die kleine Sprache der Seele, die sie alle und die Seele und die Seele.

in Deutschland weder einen Ort noch einen anderen
 wichtigen Menschen, der nicht in unserer Stadt übernachtet
 hat, daß Ihre Bemerkungen gründlich und stringente
 sind. Sie aber überführen höchst erhabene Tugenden und
 durch Sie der weiteren Verbreitung der. Ich werde Ihnen
 Herr. Kallig, daß Sie dieses Verzeihen in jedem
 Fall begreifen, im Grunde muß man fragen: was heißt die
 Welt, die Sie aber nicht an sich. Sie haben eine wissenschaftliche
 Richtung eingegeben. Sie haben die Welt, deren
 Welt ist zu erziehen, es wird sich ein Weg finden lassen.
 Sie Ihre Bemerkungen mit eigenen Augen nachprüfen
 wollen, die höchsten Tugenden, der Bräutigam und Herr
 der Welt, genau gleich freundlich geliebt ist, mich Ihnen
 dankend geliebt. Ihre Antwort ist zu gelangen an Ihnen.
 Sie Ihre eigenen Tugenden zur Beurteilung anerkennen sollen,
 sondern Sie nicht erkennen haben, daß wir in Strafe die
 sind und wie werden, daß wir alle von der Überzeugung
 überzeugen sind und sich nicht zu irren glauben, daß
 Sie mit dem Meinen das Versteht und Versteht,
 und Herr. Kallig treiben.
 Sie können noch einen, den Sie noch mehr in Strafe
 Ihren Tugenden, daß Sie nicht nur ein sehr reiches
 ist, sondern auch tiefer. Sie können, weil sie
 von den Tugenden der Weisen und Weisen in ein Versteht
 nicht werden, das Sie guter Mensch überführen, den alle
 die Welt so sehr sehr liebt, daß den Herrn
 nicht mehr.

[Giner, den's dünnert.] Best und fern in
 galden kungt es zu sammern an, doch des engliche
 ußficht von seiner Preßte schändlich betrogen wird
 schreiet ein Helfer der „Welteminer Gazette“, der sich selbst
 von „angenehmen Themas“ nennt und im Namen eines
 eines Zeiles des Quittfines freuden zu dürfen glaubt, er
 esse überhaupt nicht mehr, was er von den in der Preße ver-
 öffentlichten Neuigkeiten noch glauben könne. Ganzist gleich
 meldete er die antiligen englischen Mittheilun-
 gen, denn er künne sich doch nicht vorstellen, daß die
 ständigen Lügen folgen, wos die feuchtsüßlichen anli-
 gen Verleumdungen schreife, so schreibe sie den vorredenden
 ußfichte, während er doch von den älteren Mittheilungen von
 Angenehmen Seite künftigste künne künne. Tausend künne
 sie er oder künne nicht, wenn er noch künne künne, und
 künne, was künne sich ußfichtig künne künne, ist ganz
 künne. Künne künne der künne künne künne.

= [Ruffische „Aufhebungen.“] Ein Oberarzt über-
sendet der „Taglichen Rundschau“ die Nachricht eines zu-
nächst Auftrufes, wie er ihn bei seinem Gichtanfall in St.-
Leobensberg, Cisleithen, empfangen, Er ist in allem — auch in
der Orthographie — höchst richtiggegriffen und spricht von
seinem unerschütterlichen Genuß für sich selbst:

Wie sich versteht, werden wir Herrn Professor Winkler und all' Freunde

Die wichtigsten groß-kernigen und kleinen der Elemente: 1. H ist als
 Wasserstoff, 2. He als Helium, 3. Li als Lithium, 4. Be als Beryllium, 5. B als Bor, 6. C als Kohlenstoff, 7. N als Stickstoff, 8. O als Sauerstoff, 9. F als Fluor, 10. Ne als Neon, 11. Na als Natrium, 12. Mg als Magnesium, 13. Al als Aluminium, 14. Si als Silizium, 15. P als Phosphor, 16. S als Schwefel, 17. Cl als Chlor, 18. Ar als Argon, 19. K als Kalium, 20. Ca als Calcium, 21. Sc als Scandium, 22. Ti als Titan, 23. V als Vanadium, 24. Cr als Chrom, 25. Mn als Mangan, 26. Fe als Eisen, 27. Co als Kobalt, 28. Ni als Nickel, 29. Cu als Kupfer, 30. Zn als Zink, 31. Ga als Gallium, 32. Ge als Germanium, 33. As als Arsen, 34. Se als Selen, 35. Br als Brom, 36. Kr als Krypton, 37. Rb als Rubidium, 38. Sr als Strontium, 39. Y als Yttrium, 40. Zr als Zirkon, 41. Nb als Niob, 42. Mo als Molybdän, 43. Tc als Technetium, 44. Ru als Ruthenium, 45. Rh als Rhodium, 46. Pd als Palladium, 47. Ag als Silber, 48. Cd als Cadmium, 49. In als Indium, 50. Sn als Zinn, 51. Sb als Antimon, 52. Te als Tellur, 53. I als Jod, 54. Xe als Xenon, 55. Ba als Barium, 56. La als Lanthan, 57. Ce als Cer, 58. Pr als Praseodym, 59. Nd als Neodym, 60. Pm als Promethium, 61. Sm als Samarium, 62. Eu als Europium, 63. Gd als Gadolinium, 64. Tb als Terbium, 65. Dy als Dysprosium, 66. Ho als Holmium, 67. Er als Erbium, 68. Tm als Thulium, 69. Yb als Ytterbium, 70. Lu als Lutetium, 71. Hf als Hafnium, 72. Ta als Tantalum, 73. W als Wolfram, 74. Re als Rhenium, 75. Os als Osmium, 76. Ir als Iridium, 77. Pt als Platin, 78. Au als Gold, 79. Hg als Quecksilber, 80. Tl als Thallium, 81. Pb als Blei, 82. Bi als Wismut, 83. Po als Polonium, 84. At als Astat, 85. Rn als Radon, 86. Fr als Francium, 87. Ra als Radium, 88. Ac als Actin, 89. Th als Thorium, 90. Pa als Protactinium, 91. U als Uran, 92. Np als Neptunium, 93. Pu als Plutonium, 94. Am als Americium, 95. Cm als Curium, 96. Bk als Berkeleyium, 97. Cf als Californium, 98. Es als Einsteinium, 99. Fm als Fermium, 100. Md als Mendelevium, 101. No als Nobelium, 102. Lr als Lawrencium, 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118.

Die deutsche Regierung, im Einklang mit der Notlage des Mann, hat

Die drei Hauptrollen sind: **Wissenschaftler**, **Banker** und **Politiker**. Diese drei sind die Hauptrollen, die die Welt und die Welt der Menschheit beeinflussen. Die Welt und die Welt der Menschheit sind die Hauptrollen, die die Welt und die Welt der Menschheit beeinflussen. Die Welt und die Welt der Menschheit sind die Hauptrollen, die die Welt und die Welt der Menschheit beeinflussen.

Das Hämte ganz aus weisse Que und nicht ganz 104 Zell. Die 10
Häufchen haben sehr viel von weisse Hämte mit — Mit unvollständ.

Der Herrmann, welcher den Hölzer, unter 255 1/2 und 261 1/2, 1122, 1123 und 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 17

Bei der Bezeichnung des Erfolges durch die Ruffen wurde nach

[illegible]

Der Unglücksfall der „Times“.

Die „Times“ hat mit einem großen Aufwand von Geldkraft mit einigen Wochen gegen die deutsche Frage den Versuch gemacht, daß sie den in Londoner Blätter John Burns eine Rede gegen das Krieg angedacht habe, die er gar nicht gehalten habe. Die ungenannte Person behauptet, sie habe nur selbst die Unmöglichkeit dieser angeblichen Rede nachträglich festgestellt. Wie kann man glauben, daß er einen und von so fremden Leute gar Verlangen gestellt hätte! Die Mitteilung Herr John Burns selbst die ihn angeblicher Rede als eine heilige Gesinnung bezeichnet hat. Der in dieser Angelegenheit lebende Doctord trifft insofern die deutsche Frage nicht. Derselbe ist nicht geladigt worden und hat den angeblichen Vorwurf der Rede in gutem Glauben aus einer Berliner Korrespondenz angenommen, von der allerdings noch immer eine Aufführung aus den dunklen Herausgeber dieser „Rede“ fehlt. Nun ist aber der kühne Entschloßten „Times“ ganz genau dieselbe Unfalsch passiert. Sie hat am 12. October mit einiger Rücksichtlichkeit über eine angebliche von H. Macartney in Newcastle genommen mit Graham gebaltene Rede berichtet; Der Macartney selbst nun im „Pigeon“, daß er seit Beginn des Krieges den Continent internationalen hat. Also kann er auch nicht am 10. October in Newcastle eine Rede gehalten haben, und also ist die „Times“ mit dieser Rede durchgeschaltet worden, wie die deutsche Presse mit der Rede von John Burns. Nur liegt der Fall für sie deswegen nicht ungelungen, weil sie im Augen (wie man heute) wegen des Krieges für die deutschen Blätter unmöglich war, eine aus England kommende Nachricht selbst aus ihre Gewähr zu prüfen. Die „Times“ wäre aber in dieser Lage gewesen, wenn sie den Verdacht gemacht hätte. Wie hätte sie wohl nur das Recht, Gleiches mit Gleichem zu vergleichen und der „Times“ zu tun, wie sie und genau hat, ihr also eine vollständige Erklärung über zu einem Verständnis dergewissen. Wie werden nicht daran, schon aus dem Grunde, weil sie sich, wie Henry Ward, mit solchen Kleinigkeiten nicht abgeben lassen. Daß sie einmal den gefälschten Abdruck gegen Varnum veröffentlicht und dafür 2000 Pfund Buße gezahlt hat, ist ziemlich lange her. Da berichtet es denn ein mitleidiges Vergessen, daß auch die Tages der längsten Tage ihr ins Gedächtnis zurückfällt, wie über die Raub der ständigen Erwähnung zu Gehört steht, und wie leicht sie in der selbigen Tage der publikumstheutentersagen, die für sie nun einmal nicht abzu, es nicht kommen kann.

Die Kriegslagerung des Abgeordnetenhauses.

N. Berlin, 21. März. (Berl. Tel.) Die Fraktionen des preussischen Abgeordnetenhauses haben heute Sitzungen abgehalten und sich mit der der moralischen Anlehnung an die Bundesversammlung beizugehen beschließen, die einen vorläufigen Kredit von 1½ Milliarden Mark ausweist. Die einzelnen Fraktionen und Fraktionen, zu deren Durchführung dieser Kredit bestimmt ist, sind in dem Abgeordnetenhaus bekanntlich nicht festgelegt, sondern sie sind nur in den Fraktionen angegeben, und in ihrer Zusammensetzung hat die Regierung weitgehende Ermächtigung. Wenn daher auch in den einzelnen Fraktionen selbstverständlich verschiedene Ansichten und Meinungen über die Fraktionen und ihre Zusammensetzung herrschen, die unter anderen Umständen zu Anfechtungen führen würden, so wird im gegebenen Falle diesmal von Anfechtungen Abstand genommen, weil ja der Zweck in diesem Gegenstande diese Maßnahmen nicht festlegt, sondern sie nur in den Fraktionen zur Kenntnis nimmt und alles Weitere der Regierung überläßt. Die Wähler aller Parteien geht dahin, daß von einer Debatte über diese Vorlage mit Rücksicht auf die Tatsache, daß nur mitten im Kriege liegen, abgesehen werden soll. Der Abgeordnete Reichsminister und Reichsministerpräsident Herr v. Helldorf wird voraussichtlich die Vorlage mit einer erläuternden Rede einbringen und dabei auch der ersten und zweiten Lesung beistimmen, die es sich nicht bringt, daß die Vertretung des preussischen Volkes einstimmig mit der Regierung diese notwendigen Maßnahmen durchführt. Dann ist beschließen, daß die Vorlage mit der Zustimmung des Abgeordnetenhauses dem Reichstag auf die Rede des Reichsministerspräsidenten übergeben wird, und daß dann weiter nach der Genehmigung in drei Lesungen angenommen wird.

Es hat sich genau so beschließen lassen wird, wie es erwähnt und von den großen Parteien beschließen wird, nicht im Augenblick noch nicht ganz fest. Es ist bekannt, daß die Parteien des Reichs nach einer Veränderung des Anordnungsverfahrens äußern müßten, und auch von der Sozialdemokraten heißt es, daß sie ihre Ansicht vertreten müßten, wenn die Unterstützung der Arbeitlosen Sache des Reiches sei. Aber es wird vielleicht vermeiden werden, daß diese Wünsche in der Sitzung zum Ausdruck kommen, aus dem einheitlichen Standpunkt derselben nicht zu hören. Die Fraktionen aller Fraktionen zur Regierung hat sich dem Kriegsausbruch zu eng, daß die Gegenstände, Wünsche und Anregungen, die unter anderen Umständen parlamentarische Anträge werden müßten, der Regierung zur Kenntnis zu bringen und sie mit ihr zu besprechen, oder sagen wir auch, mit der Vorlesung zu verbinden, ist nicht sicher. Und so wird diese Sitzungsperiode, so kurz sie ist, doch über das, was in der kurzen Sitzungsgesellschaft geschieht, hinaus gehen können, weil die Regierung über Wünsche, Wünsche und Anregungen der einzelnen Parteien eingehend unterrichtet wird und daß manche, was man sonst in der parlamentarischen Debatte gefordert haben würde, jetzt in engeren oder weiteren Beziehungen mit den Ministern der Regierung gelangt wird. Rechnet man, dieser Weg ist nicht nur länger, sondern in manchen Fällen auch missamer als der unmittelbare des parlamentarischen Beratung in Reichstagen.

Wahet den inneren Frieden!

Neue französische Kriegsschiffe.

† Paris, 21. Okt. (Tele-Ld., Str. 24n.) Der „Général Dumas“ meldet aus St. Nazaire: Der für die französische Marine bestimmte Hochseebraut „Normandie“ ist am Montag glücklich dem Stapel gesessen worden. Seine Hochseebauung beträgt 25 200 Tonnen, seine Länge 175 Meter, seine Breite 27, sein Tiefgang 8,8 Meter. Die Maschinen umfassen mehr als 50 000 Pferdekräfte; die bewegliche Lichtgeschwindigkeit beträgt 2 Knoten. Die Krümmung beträgt um 200 36 Zentimeter. Die Geschwindigkeit 14 Zentimeter-Geschwindigkeit um 100 Knoten. Die Besatzung zählt 100 Offiziere und Mannschaften 1200 Mann.

Das belfaische Römianpaar

Rotterdam, 21. Okt. (B. B. Nichtamtlich.) Der „Nieuw Rotterdamse Courant“ meldet aus Havre vom 19. Oktober: Das Königspaar der Belgier und der Ministerpräsident befinden sich in der Nähe der belgischen Grenze.

Cardinal Mercier.

Sachsenhausen, 21. März. (H. H. Richter-Milch.) Das „Blatt“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Kardinal Mercier in Antwerpen, in der dieser bei beigemessenen Zusätzen, daß die belgischen Bischöfe keine heimlichen Anhänger der feindlichen Sache besitzen. Zugleich widerspricht der Kardinal den Gerüchten, daß er sich gescheitert hat.

Eine verständige englische Stimme.

London, 21. März. (Nachmittag.) Die Daily News schreibt in ihrem Vorgeamter-Artikel: „Seitdem der Kaiserliche Hof in Wien, den die Opfer der abgelehnten Unabhängigkeit erlitten haben, ist noch, aber er ist sehr klein verglichen mit dem Schaden, welchen die Ehre und der gutturalische Kampf Englands in den Augen der Zukunft erlitten hat. Es besteht kein Zweifel darüber, auf wem die Verantwortung für diese der Nation angethane Schmach ruht. Nicht auf der unwillkürlichen Menge, sondern auf dem Teil der Presse, der unaufrichtig gedächelt war, alle neuen Vorkommnisse gegen die unglücklichen Ausländer auszuscheiden. Sie wissen nicht, wie lange das Staatsfeindthum des Jambas, haben wird, daß dieses System brutaler Unterdrückung der Menge beizubringen. Die Folgen dieser Bewegung sind jetzt klar. Richmond kann demselben einverwandelt sein, daß die unglücklichen Opfer sich für das unvernünftige die Missethäter der Angreifer zu verantwortlich haben.“

Aufgegebene Kriegegerichte.

W. Stieritz, k. k. u. l. Rath. (Vollz. d. G. d. St.)
Die mit der Beendigung des Krieges hundert eingetragenen
Kriegsgerichte für Zivilpersonen haben über
nur eine dreißigtausendstellige geringe Beklagnahme gehabt.
In einzelnen Bezirken war überhaupt Arbeit kaum vorhanden.
Der größte Theil der Kriegsgerichte ist
kaufen aufgelassen worden. Durch eine künftige Be-
endigung des kriegswirtschaftlichen Geschäfts des 15. November
ist auch das in Jahren eingetragene außerordentliche Kriegs-
gericht aufgehoben und die hiesigen gesetzlichen Bezirke
aus außerordentlichen Kriegsgerichten in Stettin angegliedert
worden.

Der Reichstag.

Berlin, 21. Oetbr. (H. B. Reichenthal.) Die verordnete Reichstag (Näherung Dezember) zu einer kurzen Sitzung zusammenzufassen.

Freiwilliges Skiläuferkorps.

Der Vorstand des bayerischen Stierverbands
erläßt einen Aufruf an die Stilkäufer, der ebenfalls auf
wertvollen Rinde hinweist, die von den Stilkäufern in einer
Winterfeldtage unseren Heiden geleistet werden können. Das
heißt es:

gegenseitigkeit.

Berlin, 21. März. (23. B. Reichsanzeig.) Der Vorstand des Verbandes deutscher Bühnendirektoren stellt folgende Erklärung: „Die Zensuren nicht die französische Gesellschaft dramatischer Kunst und Komödien habe beschließen, deutschen Monarchen und Königl. Hofen kein Concert mehr auszuführen. Unter der Voraussetzung, daß diese Königte sich beschließen, treten wir von den deutschen Bühnen und Theaterverwaltungen ab, auch überzettelte keine Concertausführungen mehr an französische Bühnen. Solange die jetzt Reich der Gesellschaft nicht an gegeben wird.“

Der Vorstand des Verbandes deutscher Bühnendirektoren
Hof Theater, Ludwigstraße.

Frankfurter Handelsblatt.

Wiedergabe der mit * bezeichneten Artikel und der Privat-Depeschen
ist unter Wahrung der gesetzlichen Bestimmungen nur mit schriftlicher
Genehmigung „Fritz. Tag.“ gestattet.

* Ablösungspreise für Kupfer. Aus Berlin, 20. d.

* **Ablösungspreise für Kupfer.** Aus Berlin, 20. d. M. wird uns geschrieben: „Der von einer westdeutschen Handelskammer geleitete „Ablösungsausschuß für die Metallindustrie“, dessen Mitteilungen mehrfach auch in der „Frankfurter Zeitung“ Aufnahme fanden, hat den Metallverarbeitern die auf Grund der Zwangsabgabepreise auf bestimmten reichsweite vorgeschriebenen Fälligkeitsterminen Differenzen zu zahlen haben, den Hal ergeben, diese nämlich zu hoch zu sein.“

nicht zu bezahlen; die Differenz seien zu hoch, die Abkassapreise zu niedrig. Es empfahl sodann, die Zahlungen „möglichst lassen hinauszuverfrachten“, in beiden Fällen eine Zweite als Erinnerung, diesen regelmäßig blauen und oder nicht redierten zu erlösen; dazu, daß auch nur einer der Schuldner vorzeitig bezahlen werde, kam die Arbeitsmarkts nicht zu erreichen. Ein drittes Vorsetzen wird nur wenig abgeschwächt durch den zusätzlichen Rat, sich „vor einer außerordentlichen Vorbehalte“

[illegible]

den Gegenstand der Weltmarktentwicklung und auch ein-
gehen der allgemeinen Meinung, die über vor dem Kriegsumbruch
herrschte, eine steigende Richtung eingeschlagen hat, während
nach solchen Faktoren, die für weitere Massen in der Welt-
käufergruppe für sich in Anspruch nehmen können, die Nachfrage
nach Waren, die über diese Nachfrage hinaus gehen, abnimmt.
Es ist ein Unterschied zwischen den höheren Abschlagspreisen
und den Abschlagspreisen von 17 bis 20, deren Terminkauf
verlierer immer noch sein müssen, und das es darüber in freier
Markte ihren Elektroartikelbedarf nur noch zu einem Teil zu
bedecken können. Sie machen daher, wenn sie nicht auf
Kreditverkehr verzichten, einen beträchtlichen Kreditbedarf

Am 31. Juli reichte Knapler 2 HZ, 1000 sowie ebenso, am 29. Jan. 2 HZ am 21. Juli 2 HZ, am 1. Juli 2 HZ 50. In d.

und/oder ... machen, die ausschließlich am Zinsen einer bestimmten Kapitaldepotsumme standen, war der Preis zwar höher, aber es ist nach dem Willen und Sinn der Verordnung keine Vorgebill, diese älteren Normen zur Ermittlung der „Menge vor der Kriegszustandserklärung“ heranzuziehen. Es kommt also nur darum handeln, in dem 1. und 2. Tagen oder Wochen vor dem Kriegszustand die Angebotskurve zu suchen, und die Kurve des Kriegszustandes mit der Kurve des Zuckers, welche für Kupfer die letzte Wende vor dem Krieg, also fast Kriegszustand herannahen und die unmittelbaren Mittel gegen den Markt vorgeschoben. Es genügt davon gab der Berliner Kriegszustand oder Befehl dieses Preis, nämlich § 117, als vertretbar an. Der Regierung haben daran diesen Preis akzeptiert.

Der Ausschuss meint nun, daß der Preis höher gestellt, als zu seiner Ermittlung weiter in die Vergangenheit zurück zu gehen werden, wenn man sich die Kurve des Zuckers, die im Kriegszustand war, mit der Kurve des Kupfers, die im Kriegszustand war, vergleicht.

Die Unterhaltungen über den Grenzrat, die am 22. u. 23. v. Mts. in Berlin mit beiden Börsenvorständen und mit der Regierung geführt wurden, haben die beiderseitigen Überzeugungen nicht geändert, ebensowenig aber eine Ansicht auf erhebliche Änderung der Preise durch eine preussische Regierung erwecken können. Wenn trotzdem der Ansehens jetzt neue Hoffnungen bei allen Kontrahenten nährt und ihnen die Nichtzahlung der Differenzen nahezu so werden sich die Industrien zu überlegen haben, ob ihm so weit folgen sollen. Selbst wenn man um eine weitere Woche zurückgreift, erweist sich nur eine Verbesserung um 4/2. Es wird aber auch niemals möglich sein zu sagen, daß von einem bestimmten Tage an die Preisrückgänge Kriegsverluste und nicht mehr Konjunktiverluste darstellen. Es ist überhaupt in dieser wirtschaftlichen Periode, die der Krieg veranlaßt, auf kein Gebiete des Warenhandels, weder bei Getreide, noch Metallen, noch auch in Effekten, eine gerechte und jedermann gleich befriedigende Lösung zu finden, der schon jetzt jeden Tag, die Börsenorgane versichern eben, daß bei Auslegung des Gesetzes von 4. August nach bestmöglicher Wissen und Gewissen verfahren seien; bei den Negativum ist das selbstverständlich, und darum hier der Weg Anfechtung erfolglos gewesen. Es liegt auch nicht etwa der Terminbörse als Einrichtung oder Organisation ein Schicksal, denn rechtlich und sogar gewiss auch moralisch

Wurde keine unterschiedliche Behandlung zwischen

Finkenheimer: Edmon. 316
 (unvergl.)
 Farnes im Ralle Finken
 Farnesheim: Dorf. Wind. 100
 Haus der Fink und Wind. 100
 N. 1.
 Farnesheim: Farnesheim 1.
 Farnesheim: F. Farnes 10
 (Farnesheim): F. Farnesheim
 u. F. Farnes. N. 10.

Zeit verhängen. — Vordiehender Ausschuß stellt zu-
beroe, daß sich der Streit der Interessenten darun-

was als „Marktlage vor der Krise“ anzusehen ist. D

industriellen Wirtschaft. Die Preisfeststellung über den
Perioden als Auf-Tage vor dem Schluß der Termin-
veranlagungen werden müssen, weil diese letzten
beruhten auf dem starken unmittelbaren Einfluß-
des Geldes auf den Markt. Das trifft, wie
früher bereits dargestellt haben, ganz besonders
den Kaffeemarkt zu, aber auch für die Mehlmarkt.
dem Effektegebiet und bekanntlich die Kurse von 25
den verschiedenen notwendig gewordenen Maßnahmen
Gründe gelegt wurden. Würde man dementsprechend
die Note vom 24. Juli (am 25. Juli, Samstag, und
nicht) annehmen, so ergäbe sich gegen den Allotment
eine Differenz von 4 zu Gunsten der Käufer, wovon
am besten sein würde. Zutreffend ist ebenfalls, daß
nachträgliche Aufhebung der nun einmal zu Recht beste-
hender Preisfeststellung erloschen scheint und damit
die Differenzierungen entweder beseitigen oder
unter Vorbehalt zu leisten. Wie aus vielen anderen
Problemen dieser Zeit mit ihren ganz neuen, unge-
wöhnlichen Problemen, so wird man auch aus den Erfahrungen
die Ermäßigung der Zwangsabgabepreise zeigen
wenn ähnliche Maßnahmen wieder einmal notwendig

* **Finanzstellen aus Schweden.** Aus Stockholm, 17. d. M., wird uns geschrieben: „Bekanntlich besteht schwedische Moratorium noch bis zum 1. Okt. doch nur für Lombard- und Hypothekenschulden. Es geplant, dasselbe nicht wieder zu verkleinern, und in Zusammenhang damit die Fondsbörse zu eröffnen. Moratorium für Anleihschulden wird jedoch weniger werden als in der Zeit, wo wir wieder fort über uns selbst spekuliren Auslandskursen verleben können. Um Wiederaufnahme des Notenverkehrs zu ermöglichen, wollen Muster der deutschen Kreditsredit-Banken von lebenden Banken die Aktiebelagelbank ankaufen, gebildet, welche Kasso-Aktien und Obligationen befreit wird, wahrscheinlich zu einem Wert von 60 pCt. der vorherigen Kurse. Die Kasse schafft sich die Mittel d. eines Wechselkredit bei der Schwedischen Reichsbank. Das Kapital der neuen Kasse beträgt Kr. 2 Mill., kommt aber ein von den Banken gestellter Garanten von Kr. 8 Mill. Die Eröffnung der Fondsbörse und Einstellung des Moratoriums ist noch nicht beschlossener Plan wird scharf angegriffen, scheint aber doch durchgeführt zu werden. — Die Zeichnungen auf die 5proz. Staatsanleihe von Kr. 30 Mill. nach Kurs wurde in anderthalb Tagen statt erledigt. — Stockholms Handelsbank, erzielte die Finanzanleihe belagel mit einem Kapital von Kr. 8 Mill., das in

[illegible]

Berlin, H. Oliver, D. 30. 8.

[illegible]

In dem Ende Juni 1954 abgeschlossenen Geschäftsjahr wurde, w

*** Amerikanische Handelsnachrichten.**

E. New York, 21. Okt. Der Satz der täglich herausgegebenen Goldwette stellt sich auf 50 Cts.

Die letzten wurden Neulandnoten in Höhe von insgesamt 260, 500 Mill. auszugeben.

Die Finanzkommission des Staates Michigan gewährte die Finanzhilfsanleihe eines Erhöhung der klassifizierten Frachttarife um 5 pCt.

Das Vorstandskomitee der New Yorker Fährbahnen wird wahrscheinlich die Erhöhmung erteilen, Aktien an Freieise zu verkaufen, die Doll. 3 niedriger sind, als die zuletzt am 20. Sept. notierten.

Herr James Perkins hat die Wahl in den Direktoren der National-Railway of Mexico abgewonnen.

Die Tendenz am Kapitalmarkt ist träge. Elektrolysen von Kupfer wurde in kleinen Posten, die hauptsächlich für den Export bestimmt sind, zum Satze von 11 1/2 Cts verkauft.

Die Consolidated Gas Co. of New York hat 5000 Acre an Kohlen erworben.

Die Einkünfte der New York Central Bahn haben im Juli mit fast abgeschwungenen Abschätzungen im Betrage von 2000 im Netto um \$ 110,000 abgenommen. Das Surplus betrug ebenso eine Zunahme um \$ 12,000 erfahren. Im letzten Geschäftsjahre hat die St. Louis und St. Francisco R. im Brutto 3, 70,000, im Netto 3, 175,000 weniger verdient. Das Defizit im Netto um \$ 148,000 erhöht.

In dem im Ende September abschließenden Quartal hat die Nettoeinkünfte der American Hide and Leather Co. \$ 43,000 abgenommen. Das Defizit hat sich um \$ 41,000 erhöht.

Septembereinnahmen: Kansas City and Southern Bahn 600,000; \$ 17,000, netto minus \$ 17,000. — Wheeling and Lake Erie Bahn brutto minus \$ 265,000, netto minus \$ 71,000.

Die Central Railway of New Jersey verteilt ein Quartalsdividende von 5 pCt.

Neuchâtel, 1. März 1934

[illegible]

ЭНЕРГЕТИЧЕСКИЕ ПОКАЗАТЕЛИ

[illegible]

100

Ausflug

zur Unterstützung der durch den Krieg geschädigten Bevölkerung Elb- und Ostprengens.

Nicht überlassen allein, sondern auch durch die Elb- und Ostprengens, die seit dem Ausbruch des Krieges in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen. Die Elb- und Ostprengens sind durch den Krieg in der Not stehen, zu helfen.

Liebesgaben

für unsere im Felde stehenden Truppen.

Warme Unterkleidung

Kopfschützer	1,45	1,25	85	Normal-Hosen	weilgemischte Qual.	2,75
Ohrenschützer	—	—	50	Normal-Hemden	weilgemischte Qual.	3,75
Kniewärmer	2,30	2,75	2,45	Macco-Hemden	schwere Qual.	2,95
Leibbinden	1,85	2,35	1,65	Futter-Hosen	sehr warm	3,75
Lungenschoner	1,35	1,45	85	Normal-Unterjacken	2,85	1,65
Halsbinden	1,45	50				

Regen-Westen

aus wasserdicht imprägnierten oder gummierten Stoffen — mit oder ohne warmem Futter — fertig und nach Maß.

Taschenlampen

Elektr. Taschenlampe mit großer Linse, Osmarburn und Eswekobatterie	1,35	Elektr. Taschenlampe zum Anhängen, 33 mm Linse, Eswekobatterie, Osmarburn	2,15
Elektr. Taschenlampe mit verstellbarem Kappen, Doppel-linse, Osmarburn, Eswekobatterie	1,85	Elektr. Offizierslampe ohne m. Leder bezogen, Lederscheibe, durchgehende durch die Koppel u. Anhängen am Knopf	4,00
Sturmfeuerzeug Ersatzlampe dazu 10	25	Ersatzbatterien Esweko 45	
Plüsch-Schlappen mit Filzsohle	85	Kamelhaarstoff-Schuhe mit Filz- und Ledersohle 2.00 2.65	2,45

Feldpostpakete mit Schokolade, Pfeffermünzen, Kekse, Zigarren, Zigaretten in allen Preislagen.

S. WRONKER & Co.

Frankfurt-Main — Zeil 101-105.

Mannesmannröhren-Werke.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am Dienstag, den 17. November ds. Js., vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal der Deutschen Bank zu Berlin, Kanonenstraße 22/23, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Für die Teilnahme an der Generalversammlung sind die Bestimmungen des § 24 der Statuten sowie des § 253 des H. G. B. maßgebend. Die Hinterlegung der Aktien muß spätestens am elften November ds. Js. erfolgen und kann bei folgenden Stellen bewirkt werden:

In Berlin bei der Deutschen Bank, bei der Berliner Handels-Gesellschaft, bei der Firma v. d. Heydt & Co., in Düsseldorf bei der Kasseler der Gesellschaft, bei der Deutschen Bank Filiale Düsseldorf, bei dem Bankhaus B. Simons & Co., in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt, bei dem Bankhaus Jacob S. H. Stern, bei der Deutschen Vereinsbank, in Essen/Ruhr bei der Essener Credit-Anstalt.

Tagesordnung: 1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1913/14, sowie Vorlegung des Berichts des Aufsichtsrats und der Herren über die Prüfung der Vorlagen. 2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Verwendung des Reingewinns. 3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats. 4. Wahl zum Aufsichtsrat. 5. Wahl der Revisoren.

Berlin, den 12. Oktober 1914.

Der Aufsichtsrat der Aktien-Gesellschaft Mannesmannröhren-Werke.

M. Steinthal, Vorsitzender.

Reiherstieg Schiffswerfte und Maschinenfabrik, Hamburg.

Generalversammlung am Dienstag, den 17. November 1914, um 12 Uhr mittags im Gebäude der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Tagesordnung: 1. Vorlage des Jahresberichts und der Bilanz. 2. Beschlußfassung über die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, Erteilung der Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstandes. 3. Nachwahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrats.

Diesem Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien nicht doppelt Nummernverzeichnisse vom 21. Oktober 1914 an bis spätestens zwei Werktage vor der Generalversammlung bei der Wechselstube der Norddeutschen Bank in Hamburg zu hinterlegen, welche eine Bescheinigung über die erfolgliche Hinterlegung ausstellt und im Namen der Gesellschaft die Stimmkarten ausstellt.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Geschäftsbericht liegen vom 21. Oktober 1914 ab im Bureau der Gesellschaft, Kleiner Grasbrook, Amstange No. 15, zur Einsicht für die Herren Aktionäre aus.

Der Aufsichtsrat.

Westdeutscher Bankverein Aktiengesellschaft in Liquidation, Hagen i. W.

Die Generalversammlung vom 17. Oktober 1914 hat die Auflösung der Gesellschaft, die Übertragung des gesamten Vermögens auf die Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft A.-G. in Aachen beschlossen. Wie fordern gemäß § 297 des Handelsgesetzbuchs die Gläubiger der Gesellschaft auf, ihre Ansprüche anzumelden.

Hagen i. W., den 19. Oktober 1914.

Der Liquidator: Knoch.

Plätzische Pulverfabriken Aktien-Gesellschaft St. Ingbert (Pfalz).

Bilanz per 30. Juni 1914.

Aktiva	1914	1913
An Grundstücke-Konto	522.000	518.548
ab für verkaufte Flächen	8.241	—
Geld-Konto	233.190	160.000
Maschinen-Konto	800	608
Waren-Konto	128	734
Holz-Konto (Vorrat)	107.000	2.709
Pulver-Konto (Vorrat)	1.800	1.925
Wage- und Gleise-Konto	125	101
Versicherung-Konto	—	1.471
Zugänge	—	21.972
Handlungs-Konto-Konto	—	43.500
Raben-Konto	—	1.721
Elektron- u. Metall-Konto	—	208.234
Waren-Konto	—	438.654
Zugänge	—	2.070.406
Bankguthaben u. dgl.	—	—

Passiva

1914	1913
An Aktien-Kapital-Konto	1.000.000
Reserve-Konto	54.998
Spezialreserve-Konto	70.000
Einlagen-Konto	55.000
Dispositiv-Konto	10.000
Gewinn- u. Verlust-Konto	81.961
Vortrag vom Vorjahr	208.492
Gewinn vom 1914	235.644
wovon abgehen:	—
14 Abschreibung auf Grundstücke-Konto	11.946
34 Abschreibung auf Gebäude-Konto	6.700
100 Abschreibung auf Maschinen-Konto	11.000
Abschreibung auf Waren-Konto	1.000
Abschreibung auf Holz-Konto	806
Abschreibung auf Pulver-Konto	928
Abschreibung auf Wage- und Gleise-Konto	500
Abschreibung auf Maschinen-Konto	821
An Reserve-Konto	171.000
an Pulver-Konto	1.267
an Holz-Konto	18.789
an Waren-Konto	128.016
Gewinn	235.644

Gewinn- und Verlust-Konto per 30. Juni 1914.

Soll.

1914	1913
An Löhne	109.854
Handlungs-Gehälter, Steuern, Reparaturen, Spesen, Post und Telegrame	72.105
Saldo (Vorjahr)	539.044
Gewinn	402.406

Haben.

1914	1913
An Pulver-Konto	1.000.000
An Reserve-Konto	54.998
Gewinn	402.406

Vorstand: Herr Dr. Ing. H. Martin.

Die Bilanz ist gemäß § 24 des H. G. B. am 22. Oktober an unserer Kasse, sowie bei der Plätzischen Bank in Ludwigshafen und deren sämtlichen Zweigstellen zur Einsicht.

St. Ingbert, den 19. Oktober 1914.

Plätzische Pulverfabriken Aktien-Gesellschaft.

Dr. Ing. H. Martin.

Turbine Phönix

80 PS
Schneider, Jaquet & Co.
Maschinenfabrik
Strassburg-Kölzshofen

J. H. Bachmann

Bremen Hamburg Antwerpen
Spedition - Lagerung.
Meine Filiale:
Antwerpen, Quai Ortelius 2
ist wieder eröffnet worden.

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Lüder

Aktiengesellschaft
Braunschweig.
Wir laden die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am Mittwoch, den 11. November 1914, vormittags 11 Uhr, im Parkhotel in Braunschweig stattfindenden ordentlichen Generalversammlung hiermit ergeben ein.